

# Bezirkselfternausschuss Pankow

[www.bea-berlin-pankow.de](http://www.bea-berlin-pankow.de)

**Vorstand:**  
Kathrin Schulz  
Nicole Fischer  
Frank Jähnert  
Rainer Obst  
Manfred Thunig



-  
An die BEA-Mitglieder  
und Gäste der Sitzung

Bearbeiterin: Petra Pfiffner  
Telefon: (030) 90295-5295  
Fax: (030) 90295-5413  
E-Mail: [petra.pfiffner@ba-pankow.verwalt-berlin.de](mailto:petra.pfiffner@ba-pankow.verwalt-berlin.de)

Amt für Schule und Sport  
Sekretariat/ Geschäftsstelle Bezirksschulbeirat  
Fröbelstr. 17, Haus 9  
10405 Berlin

Berlin, den 15.10.09

## **Beschluss zur Schulhelferproblematik**

Der Bezirkselfternausschuss Pankow hat auf seiner Sitzung am 08.10.09 mit Mehrheit bei drei Enthaltungen und einer Gegenstimme folgenden Beschluss gefasst:

Der Bezirkselfternausschuss Pankow fordert das Bezirksamt Pankow auf, sich bei der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung dafür einzusetzen, baldmöglichst eine Grundlage zu erarbeiten, die die aktuelle willkürliche Situation für Kinder, Eltern und Schulen bei der Zumessung von Schulhelfern beendet.

Es sind dringend die Regelungen soweit zu präzisieren, dass das Verfahren transparent und rechtssicher die Bedürfnisse der Kinder als Einzelfall und als Gruppe differenziert als ihr Recht auf Bildung für alle Seiten sicherstellt.

Ebenfalls stehen eine Deckelung der Kosten und das Recht jedes Kindes auf Bildung in völligem Gegensatz zueinander und daher ist diese ausdrücklich aufzuheben.

### Hintergrund:

Nun mehr seit mehreren Jahren müssen Kinder mit sonderpädagogischen und besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen jedes Jahr um ihr Recht auf Bildung bangen. Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Kosten fortan klarer gegliedert werden. Es wurde dabei von allen Berliner Behindertenbeauftragten, von der GEW und anderen aber festgestellt, dass es faktisch zu einer Kürzung gekommen ist. Diese wird pauschal als Grundlage für die Zumessung der Schulhelfer genommen. Erst in zweiter Linie scheinen die Bedürfnisse der Kinder Ausgangspunkt der Bereitstellung von Mitteln zu sein.

In unserem Bezirk führt dies dazu, dass weniger als die Hälfte der beantragten Stunden genehmigt wurden. Nach unseren Informationen sind Kinder dadurch vom Unterricht ausgeschlossen oder können nur tageweise teilnehmen.

Der Vertreter der Senatsverwaltung hat bisher dazu gesagt, die Schulen würden grundsätzlich mehr beantragen als sie bräuchten. Dabei liegt offensichtlich eine Verwirrung bezüglich des Verwendungszwecks der Schulhelfer zu Grunde. Auch das bezeugt, dass die bisherigen Grundlagen rechtlich nicht präzise genug gefasst sind.

Zudem kann es z.B. nicht angehen, dass Schulleiter und Schulleiterinnen selbst als Koordinatoren/-innen die Mittel verteilen müssen. Hier drohen Interessenkonflikte, was jeder Rechtssicherheit widerspricht.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Schulz  
BEA-Vorsitzende  
<mailto:kathrin.schulz@bea-berlin-pankow.de>